



Hochschule Aachen

FH-MITTEILUNGEN

Fachhochschule
Aachen

52066 Aachen
Kalverbenden 6
Tel. +49 241 6009 0

Nr. 10 / 2008

15. Februar 2008

Redaktion:
Dezernat Z, Silvia Klaus
Tel. +49 241 6009 51134

Frauenförderplan

des Fachbereichs
Bauingenieurwesen
(FB 2)
für die Jahre 2007 - 2009

vom 15. Februar 2008

Herausgeber:

Der Rektor der Fachhochschule Aachen

Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Nachdruck nur mit Angabe von Quelle und Verfasser.
Wiedergabe von Auszügen nur mit Genehmigung der Fachhochschule Aachen.

Druck:

Fachhochschule Aachen

Frauenförderplan

des Fachbereichs Bauingenieurwesen (FB 2) für die Jahre 2007 - 2009 vom 15. Februar 2008

Aufgrund des § 5 a Absatz 8 des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (LGG) vom 9. November 1999 in Verbindung mit Nr. 14 Absatz 3 des Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern der Fachhochschule Aachen vom 12. Oktober 2001 (FH-Mitteilungen Nr. 13 / 2001) hat der Fachbereich Bauingenieurwesen folgenden Frauenförderplan aufgestellt:

Inhaltsübersicht

1. Einleitung	3	3.2 Elternschaft, Kinderbetreuung und Pflege	6
2. Frauenanteil des Fachbereichs – Zielvorgaben und Maßnahmen	4	3.3 Fortbildung	6
2.1 Studienanfängerinnen	4	3.4 Beförderung und Höhergruppierung	6
2.2 Studentinnen	4	3.5 Förderung von Frauen im Studium und in der Lehre	6
2.3 Abschlussprüfung	5	3.6 Frauenforschung	6
2.4 Promotionen	5	3.7 Qualitätssicherung und Hochschulfinanzierung	6
2.5 Professuren	5	3.8 Maßnahmen zur Gewährung der Sicherheit von Frauen	6
2.6 Hochschuldozenturen	5	3.9 Beteiligung von Frauen an der Selbstverwaltung	7
2.7 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	5	3.10 Sprachregelung	7
2.8 Nicht Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	5	4. Frauenförderpläne/ Berichtspflicht	7
2.9 Drittmittelbeschäftigte	5	5. Schlussbestimmung	7
2.10 Lehrbeauftragte	5	Anlage	
2.11 Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte (Hiwis)	6	1. Literatur	8
2.12 Auszubildende	6	2. Statistiken und Daten	8
3. Allgemeine Frauenförderungsmaßnahmen	6	Tabelle 1: Personalübersicht	8
3.1 Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation	6	Tabelle 2: Studierendenstatistik	8

1. Einleitung

Unter den Studierenden technischer Fachrichtungen sind Frauen auch heute noch unterrepräsentiert. Der Anteil an Studentinnen in den Ingenieurwissenschaften ist bundesweit nach [1] in den 90er Jahren von etwa 12 % auf 22 % angestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem ein Anstieg in bestimmten Fächern wie z.B. der Architektur, oder in Fächern mit sozialem und ökologischem Bezug (z.B. Umwelttechnik). Der Anstieg im Bereich Bauingenieurwesen von 17 % (1989) auf 26 % (2003) [Stat. Bundesamt] ist sehr erfreulich, jedoch insgesamt noch unter der allgemeinen Frauenstudienquote von ca. 50 %, bezogen auf die Gesamtheit aller Studiengänge.

Frauenanteile in verschiedenen Stadien der akademischen Laufbahn nach Stat. Bundesamt (alle Studiengänge)			
Gegenstand	Frauenanteil in Prozent (aktualisiert 11.11.2005)		
	2002	2003	2004
Studienanfänger	50,6	48,2	48,8
Studierende	47,4	47,47	47,7
Absolventen	47,0	48,4	49,2
Promotionen	36,4	37,9	39,0
Habilitationen	21,6	22,0	22,7
Hauptberufl. wiss. Personal	27,7	28,6	29,2
Wiss. Mitarbeiter	32,7	33,5	34,0
Professoren	11,9	12,8	13,6
C4-Professoren	8,0	8,6	9,2
Bevölkerung insg.	51,1	51,1	51,1

Generell ist der Frauenanteil an Fachhochschulen niedriger als an Universitäten. Im traditionell männlich geprägten Bauingenieurwesen, das im Übrigen als stark mathematisch geprägtes Fach gilt, liegt der Anteil sehr viel niedriger als in dem von Frauen bevorzugten Studium der Architektur (im Schnitt der letzten drei Jahre bei ca. 45 %), das stark künstlerisch ausgerichtet ist.

Der Anteil weiblicher Studierender im 1. Fachsemester Bauingenieurwesen betrug in Deutschland im WS 98/99 22 %, im WS 2005/2006 22,9 %. (zum Vergleich: WS 78/79: 7 %).

Die aktuellen Zahlen des Fachbereichs können im Übrigen der Tabelle 2 des Anhangs entnommen werden.

2. Frauenanteil des Fachbereichs – Zielvorgaben und Maßnahmen

Unter Berücksichtigung des Anhangs „Statistiken und Daten“ wird Folgendes ausgeführt:

2.1 Studienanfängerinnen

Der Prozentsatz der Anfängerinnen liegt laut Tabelle 2 im Mittel der letzten vier Jahre bei ca. 21 %. Diese Zahl wird im Studienjahr 2005/2006 mit 18,9% nicht erreicht. Wie man sieht, schwankt Sie von Jahr zu Jahr. Es lässt sich daher kein Trend für die Zukunft erkennen. Insbesondere ist keine durchgreifende Verhaltensänderung der Studienanfänger bei der Berufswahl im technischen Bereich feststellbar. Bei Werbeveranstaltungen und Infotagen wurden und werden die Schülerinnen besonders angesprochen, sich für eine technische Berufswahl zu entscheiden. Es ist allerdings nicht feststellbar, ob sich diese Maßnahmen konkret positiv auswirken.

Der Fachbereich hat zusammen mit dem Fachbereich Architektur beschlossen, das Tutorenprojekt „Studieren mit Kind“ besonders zu fördern. Konkret hat das Projekt einen neuen zentralen und größeren Raum bezogen, der besser zugänglich ist und zu dem eine Außenanlage als Spielplatz gehört. Diese Maßnahme soll die Familien- und Frauenfreundlichkeit stärken und insbesondere die Studiermöglichkeiten der Frauen fördern.

Im Studiengang Facility Management liegt der Anteil der weiblichen Studierenden bei ca. 40 %. Diese erfreuliche Entwicklung liegt an der Vorbildung der Studierenden, die zu einem guten Teil aus der Architektur kommen, die traditionell einen hohen Frauenanteil hat. Auf die Statistik des gesamten Fachbereichs hat diese Zahl jedoch nur einen kleinen Einfluss, da der Studiengang gegenwärtig nur 31 Studierende hat.

2.2 Studentinnen

Der Prozentsatz der Studentinnen laut Tabelle 2 liegt in den Jahren 2002 – 2005 i. M. bei 20,7 %. Er liegt damit weiterhin geringfügig niedriger als bei den Anfängerinnen. Gegenwärtig kann noch nicht gesagt werden, warum im Laufe des Studiums die Frauenquote etwas sinkt. Mentoring und eine durchgeführte Evaluation im SS 2006 haben darauf keine Antwort gefunden.

Möglicherweise spielt die durchschnittliche Länge des Studiums im Zusammenhang mit der individuellen Lebensplanung eine gewisse Rolle. In Gesprächen hat sich jedenfalls die Notwendigkeit eines besonderen Studienangebots für Frauen nicht ergeben.

Primär muss also versucht werden, die Studienlänge mit Rücksicht auch auf diese Frage wesentlich zu verkürzen. Das sollte im Zusammenhang mit der neuen Bachelorstruktur möglich sein.

Es wird weiterhin ein Anteil von zunächst 25 % an der Gesamtzahl der Studierenden angestrebt.

2.3 Abschlussprüfung

Der Prozentsatz der Frauen liegt in den laut Tabelle aufgeführten Jahren i. M. bei ca. 27 %. Da der Prozentsatz der Absolventinnen gegenüber den Studienanfängerinnen wesentlich höher ist, zeigt sich darin u. U. das besondere Leistungsvermögen und das Durchstehvermögen gegenüber den männlichen Studierenden.

Wir halten diese Tatsache für bemerkenswert und besonders erfreulich.

2.4 Promotionen

Im Fachbereich laufen im Assistentenprogramm weiterhin keine Promotionen. In Zukunft soll versucht werden, Absolventen und Absolventinnen der Masterstudiengänge auf diesem Sektor zu fördern.

2.5 Professuren

23 von vorhandenen 24 Professuren sind männlich besetzt. Die 24. Stelle ist seit dem 1.4.2006 im Studiengang Facility Management weiblich besetzt. Diese Stelle ist zunächst bis zum 28.2.2008 befristet. Der Fachbereich ist jedoch sehr bemüht, diese Stelle in eine dauerhafte umzuwidmen.

Die im SS 2006 durchgeführte Akkreditierung empfiehlt, eine zweite Professorenstelle im Studiengang FM einzurichten. Diese Stelle hat Priorität und sollte als nächste besetzt werden. Die entsprechende Berufungskommission sollte bei gleicher Qualifikation der Bewerbungen bemüht sein, hier die Chance zu einer weiblichen Besetzung zu ergreifen.

2.6 Hochschuldozenturen

Der Fachbereich hat drei Honorarprofessoren, von denen zwei aus Altersgründen bald ausscheiden werden. Bei kommenden Überlegungen sollen Frauen besonders berücksichtigt werden.

2.7 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gegenwärtig sind 5,5 Stellen männlich und unbefristet besetzt. Eine weitere Stelle ist zeitlich befristet und männlich besetzt. Diese Stelle gehört inhaltlich in den Studiengang FM. Eine auch befristete Neubesetzung dieser Stelle sollte ggf. weiblich und in diesem Studiengang erfolgen.

2.8 Nicht Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(ohne Sekretariate und Bibliothek)

Mit Beginn des Jahres 2005 konnte die erste Mitarbeiterin und zwar im Bereich Baubetrieb befristet eingestellt werden. Da jedoch die Umwandlung in eine Daueranstellung aus finanziellen Gründen nicht möglich war, führte diese Anstellung im September 2006 zur Auflösung des Arbeitsverhältnisses.

Ggf. sind Zeitverträge künftig über die Finanzierung aus Studienbeiträgen möglich. In diesem Fall sollte bei einer Stellenbesetzung auf die Einhaltung einer Frauenquote geachtet werden.

2.9 Drittmittelbeschäftigte

Gegenwärtig gibt es in unserem Fachbereich keine Drittmittelbeschäftigten.

2.10 Lehrbeauftragte

22% der Lehrbeauftragten sind weiblich. Eine Erhöhung des Frauenanteils auf Lehrgebieten des Bauingenieurwesens ist mangels geeigneten Personals kaum möglich. Da sich der Fachbereich jedoch inhaltlich aufgeweitet hat und auch neue Lehrgebiete aus dem Bereich Recht, Wirtschaft und FM dazugekommen sind, ist die Frauenquote künftig steigerbar. Diese Chance soll genutzt werden.

Die Anzahl der Lehrbeauftragten wird sich nach Einführung der Studienbeiträge vermutlich bald erhöhen, so dass auch hierin eine besondere Chance für den Frauenanteil besteht.

2.11 Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte (Hiwis)

Der Frauenanteil liegt hier laut Tabelle 1 mit gegenwärtig 47% besonders hoch. Diese Tatsache ist bemerkenswert und besonders zu loben. Offensichtlich herrscht bei den Studentinnen großes Interesse für diese Tätigkeit vor. Das ist ein positiver Hinweis für einen vertieften Studieneinsatz und Lernwillen verbunden mit besonderem Bemühen, sich optimal auf die kommende berufliche Karriere vorzubereiten. Der Fachbereich wird weiterhin diesen besonderen Leistungswillen fördern.

2.12 Auszubildende

Der Fachbereich bildet ab September 2006 drei männliche Lehrlinge und zwei weibliche Lehrlinge aus. Damit bekennt sich der Fachbereich ausdrücklich zu seiner Ausbildungsverantwortung. Auf diesem Gebiet sind besondere Chancen zur Gewinnung von weiblichen Azubis gegeben, die auch regelmäßig genutzt werden.

3. Allgemeine Frauenförderungsmaßnahmen

3.1 Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation

Die Arbeitszeit ist als Teilzeit im Bereich des Prüfungsamtes, das weiblich besetzt ist, mit Rücksicht auf individuelle Vorstellungen eingerichtet worden. Weitere Arbeitszeitanträge liegen nicht vor.

3.2 Elternschaft, Kinderbetreuung und Pflege

Gegenwärtig sind hier keine Probleme. Bei Neueinstellungen wird sich der Fachbereich bei Bedarf in dieser Frage flexibel und sehr verständnisvoll verhalten und Rücksichten nehmen, soweit das mit den Dienstpflichten vereinbar ist.

3.3 Fortbildung

Fortbildungsmaßnahmen wurden bisher schon nach Kräften unterstützt und einige auch im Fall des weiblichen Personals durchgeführt.

3.4 Beförderung und Höhergruppierung

Beides wird vom Fachbereich in Abhängigkeit von Engagement und Leistung nach Kräften unterstützt. Bei diesbezüglichen Entscheidungen ist allerdings künftig auch auf die Finanzlage des Fachbereichs Rücksicht zu nehmen.

3.5 Förderung von Frauen im Studium und in der Lehre

Der Fachbereich fühlt sich der Förderung von Frauen im Studium und in der Lehre verpflichtet. Konkrete Maßnahmen außer den bisher genannten sind gegenwärtig nicht geplant.

3.6 Frauenforschung

Thematisch ist gegenwärtig kein derartiges Forschungsprojekt im Bauingenieurwesen und im FM geplant.

3.7 Qualitätssicherung und Hochschulfinanzierung

Die Qualitätssicherung durch Evaluation hat Frauenfragen zu berücksichtigen. Bei der künftigen jährliche Evaluation wird auf diese Fragen eingegangen. Im Evaluationsbericht werden sie gesondert behandelt, so dass eventuelle Missstände ausgeräumt werden könnten.

3.8 Maßnahmen zur Gewährung der Sicherheit von Frauen

Eine Gefährdung ihrer Sicherheit ist dem Fachbereich gegenwärtig nicht bekannt. Sollten hier Maßnahmen erforderlich werden, haben diese Priorität, ggf. auch gegenüber dem Bauprogramm des Liegenschaftsbetriebs.

3.9 Beteiligung von Frauen an der Selbstverwaltung

Frau Prof. Holthaus ist u. A. als Studiengangsleiterin und in der Frauenarbeit tätig. Die Beteiligung an der Selbstverwaltung ist im Übrigen für alle Frauen des Fachbereichs selbstverständlich.

3.10 Sprachregelung

Eine Diskriminierung von Frauen durch unkorrekte schriftliche Formulierungen darf nicht stattfinden. Alle Dokumente des Fachbereichs wie Protokolle, Ordnungen etc. werden darauf beständig überprüft.

4. Frauenförderpläne/ Berichtspflicht

Die Dekanin/der Dekan berichtet einmal jährlich dem Fachbereichsrat über die Einhaltung des Frauenförderplans. In diesem Gremium werden auch Maßnahmen zur Realisierung der Frauenförderung beschlossen.

Das Thema Frauenförderung steht explizit am 18.10.2006 auf der Tagesordnung des Fachbereichsrates.

5. Schlussbestimmung

Der neue Frauenförderplan gilt für die Dauer von drei Jahren. Er wird fortgeschrieben.

Dieser Frauenförderplan tritt rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft. Er wird im Verkündungsblatt der Fachhochschule Aachen "FH-Mitteilungen" veröffentlicht.

Ausgefertigt auf Grund der Beschlüsse des Fachbereichsrates des Fachbereichs Bauingenieurwesen vom 18. Oktober 2006, der Gleichstellungskommission vom 29. November 2006 und des Senats vom 14. Dezember 2007.

Aachen, den 15. Februar 2008

Der Rektor
der Fachhochschule Aachen

gez. M. Schulte-Zurhausen

Prof. Dr.-Ing. Manfred Schulte-Zurhausen

1. Literatur

[1] Ingenieurinnen erwünscht

Handbuch zur Steigerung der Attraktivität ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge für Frauen

2. Statistiken und Daten

Tabelle 1: Personalübersicht (Stand 31.08.2006)

Stellen für:	2004			2005			2006		
	m	w	Frauen %	m	w	Frauen %	m	w	Frauen %
Professoren/innen gesamt	25	0	0	24	0	0	23	1	4,2
Professoren/innen C2	11	0	0	8	0	0	8	0	0
Professoren/innen C3	14	0	0	14	0	0	14	0	0
Professor/innen W2				1	1	50	1	1	50
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wissenschaftliche Mitarbeiter	6,5	0	0	6,5	0	0	5,5	0	0
Nicht wiss. Mitarbeiter*	7,5	0	0	6,5	1	13	5,5	1	13,3
Lehrbeauftragte / Semester	14	5	26,3	17	5	22,7	18	5	21,7
Wiss. Hilfskräfte (Hiwis)	19	14	42,4	18	11	37,9	19	17	47,2
Sekretariate	0	2	100	0	2	100	0	2	100

*ohne Bibliothek

Tabelle 2: Studierendenstatistik (Stand 31.08.2006)

	2002/03	2003/04	2005/05	2005/06
Studierende gesamt (Quelle: Zentralverwaltung)	1049	988	856	801
Frauen-Anteil an den Studierenden	207	201	182	173
Frauen-Anteil an den Studierenden, in %	19,7	20,3	21,2	21,6
Studierende im 1. Fachsemester gesamt	144	153	144	132
Frauen-Anteil im 1. Fachsemester	26	36	33	25
Frauen-Anteil im 1. Fachsemester, in %	18,1	23,5	22,9	18,9
Studien-Abschlüsse gesamt (Quelle: Prüfungsamt)	102	94	94	80
Frauen-Anteil an den Studien-Abschlüssen	33	22	29	18
Frauen-Anteil an den Studien-Abschlüssen, in %	32,3	23,4	30,8	22,5

keine Promotionen

Hinweis: Das Studienjahr geht über ein WS und ein SS, also z. B. das Jahr 2006 über das WS 2005/2006 und das SS 2006.